

Predigt über Psalm 103 in Auswahl
(Zur Jubelkonfirmation)

Liebe Jubelkonfirmanden, liebe Gemeinde,

warum sind wir eigentlich hier zusammen in der Kirche zum Gottesdienst?
Dafür gibt es sicher verschiedene Gründe,
aber ein Grund könnte sein oder müsste sein: Wir suchen eine Neuausrichtung auf Gott.

Das ist es, was wir immer wieder brauchen: die Neuausrichtung auf Gott.

So wie sich eine Kompassnadel immer wieder nach Norden ausrichtet,
so wie ein Autofahrer sein Fahrzeug immer wieder lenken muss,
damit es dem Straßenverlauf folgt,
so wie Segelbootfahrer ihre Segel immer wieder nach dem Wind und ihrem Ziel ausrichten
oder
so wie Windräder immer wieder ihre Richtung korrigieren,
damit der Wind optimal ihre Flügel antreiben kann
oder so wie Solarkraftwerke ihre Sonnenkollektoren immer wieder nachjustieren,
dass sie das Sonnenlicht voll aufnehmen können,

so brauchen wir als Menschen immer wieder diese Ausrichtung auf Gott,
damit wir Seine Liebe und Kraft empfangen, Seinen Willen erkennen
und ans Ziel kommen können!

Und so möchte ich gern einige Verse aus dem Psalm 103 mit Ihnen bedenken
unter der Überschrift: Meine Neuausrichtung auf Gott:

Wie ich mich immer wieder neu auf Gott ausrichten kann

- mit meiner Seele,
- mit meiner Vergänglichkeit
- als Gottesgeschöpf und Gotteskind.

Neuausrichtung auf Gott: Ich mit meiner Seele.

Da unsere Seele nicht wie die moderne Milch
ultrahocherhitzt, homogenisiert und noch dazu im Kühlschrank ist,
wird sie mit der Zeit und durch gewisse Umstände leicht sauer.

Wenn es in unserem Leben kracht und blitzt und donnert
und wir gewisse Schläge einstecken müssen
dann zieht sich unser Inneres zusammen und wir sagen das dann auch manchmal so:
Ich bin sauer.

Das Leben macht uns hier und da oder überhaupt Mühe,
der Körper bekommt so mit der Zeit seine Zicken und Krankheiten,
die Umstände sind mitunter schwierig,
und dann gibt es noch diese oder jene Ungerechtigkeit und Verletzung durch andere -
und das Ergebnis: wir werden bitter oder verbittert.

Wenn die Seele sauer ist,
ausgerechnet dann scheint auch noch Gott weit weg zu sein
und zu vergessen, uns zu segnen.

Ist Gott weit weg oder bin ich von Gott abgedriftet, weggekommen?

Hat Gott mich vergessen, vielleicht weil ER so alt ist und vergesslich geworden
oder habe ich IHN vergessen und bin vergesslich, nicht nur als Alterserscheinung?

Gott, wann segnest Du mich wieder?

Wie beginnt der Psalm 103?

Lobe den HERRN, meine Seele,
man kann auch übersetzen: **Segne den HERRN, meine Seele,**
und was in mir ist, all mein Inneres, Seinen heiligen Namen.

Lobe, segne den HERRN, meine Seele,
und vergiss nicht, was Er dir Gutes getan hat,
was ER dir hat reifen lassen!
vergiss nicht, was Gott am Baum der Entwicklung deiner Seele hat reifen lassen.

Das Gute ist nicht immer nur das, wo wir uns wohlfühlen
und was wir sofort genießen und als gut erkennen,
gut tut uns auch manches andere, was uns reifen lässt und stark macht
und wo wir im Nachhinein erst merken: Das musste mir zum Besten dienen!

Haben wir noch solche Augenblicke, solche Erleuchtungen,
in denen wir so etwas feststellen?

Und halten wir das fest?

Bei dem Psalm hier merken wir:
Hier fordert sich jemand selber zu etwas auf!

So als ob einer sein inneres Lenkrad herumreißt und dann Gas gibt und sagt:
Hey, da geht es lang! Tu das! Und vergiss das nicht!

Manchmal muss man sich selber einen Tritt geben,
dass man nicht ständig nur die alte Leier weiter dreht
und die alten Klagelieder weiter singt.

Mein Denken, Wollen und Empfinden soll Gottes Namen loben,
Gutes über Gott sagen, Gutes zu Gott sagen, IHM danken und IHN loben!

Das fällt vielleicht erst mal schwer, da muss ich mich überwinden,
aber indem ich das tue,
richtet sich mein Inneres wieder auf Gott aus,
und auf einmal rückt ER mir wieder näher,
und ich kann wieder mehr von IHM erkennen und empfangen!

Ich muss etwas tun gegen meine Vergesslichkeit:

Da war doch schon vieles, was Gott mir Gutes getan hat,
ja, ER tut mir auch noch Gutes, sonst könnte ich gar nicht hier sein!

Jubelkonfirmation - da werden Sie sicher Erinnerungen austauschen ...!

Vielleicht tauschen Sie sich auch über ihre Vergesslichkeit heute aus!
Übrigens, wenn Sie das noch merken, dass Sie ab und zu vergesslich sind,
ist es noch nicht so ganz schlimm.

Je älter man wird, desto mehr lebt man wieder in der Vergangenheit.
Erinnerungen können kostbare Schätze sein,
es lohnt sich, sie immer mal wieder aus der Versenkung zu holen
und sie zu betrachten und sich daran zu freuen.

Wenn das Erinnern allerdings nach der Melodie verläuft:
"früher war alles besser - heute ist alles Mist",
dann tun wir uns und anderen keinen guten Dienst,
dann beschleunigen wir nur unser Sauerwerden.

Die saure Seele wird wieder süß, wenn sie sich an Gottes gute Taten erinnert.

Und da gibt es einen Unterschied:
Durch unsere sonstigen Erinnerungen können wir vergangene Zeiten nicht wieder in die
Gegenwart holen, wir leben trotzdem heute unter den heutigen Umständen.
Aber wenn wir uns an Gottes gute Taten erinnern,
dann wächst in uns wieder der Glaube an den Gott, mit dem wir es auch heute zu tun
haben und der uns heute neu begegnen und segnen will.

Was hat Gott getan und was tut ER heute?

Das steht nämlich auf einmal nicht mehr in der Vergangenheitsform
was wir nicht vergessen sollen, sondern in der Gegenwart:

Der dir alle deine Sünde vergibt ...

Damit beginnt es:

Der dir alles Krumme vergibt, wo du vom rechten Weg abgekommen bist.

Weil Gott dir vergibt, deshalb kannst du IHM nahe sein,
auch als Mensch, der versagt hat,
und daraus ergibt sich alles andere, was Gott dann tut:

***...der dir alle deine Sünde vergibt
und heilet alle deine Gebrechen,
der dein Leben vom Verderben erlöst,
der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit,
der deinen Mund fröhlich macht
oder dich mit Gutem füllt, sättigt
und du wieder jung wirst wie ein Adler.***

Wir haben hier insgesamt 6 Verben, 6 Segnungen,
und die umfassen den ganzen Menschen,
die Zahl 6 ist die Zahl des Menschen in der Bibel.

Gott **vergibt, heilt, erlöst, krönt, erfüllt**, und **verjüngt**,
und so kann sich der alternde David, der den Psalm geschrieben hat,
trotz seiner Beschwerden leicht und frei fühlen.

Und wie ein Adler sich mühelos vom Boden abstößt und sich in die Höhe tragen lässt,
so kann sich David der Gemeinschaft mit seinem Gott entgegenbringen lassen.

Ist das nicht gut - auch für uns?

Die Neuausrichtung auf Gott:

Ich mit meiner Seele darf durch das Gotteslob und die Erinnerung an Gottes Wohltaten
mich im Glauben neu zu Gott aufschwingen und froh werden, heil-froh werden.

Gott ist stärker als das, was mich runterziehen will,
ich muss mich nicht runterziehen lassen, ich darf mich aufmachen zu meinem Gott.

- Ich darf mich immer wieder neu ausrichten auf Gott
auch mit meiner Vergänglichkeit:

- 13 **Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt,
so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.**
14 **Denn er weiß, was für ein Gebilde wir sind;
er gedenkt daran, dass wir Staub sind.**
15 **Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras,
er blüht wie eine Blume auf dem Felde;**
16 **wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da,
und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.**
17 **Die Gnade aber des HERRN währt von Ewigkeit zu Ewigkeit
über denen, die ihn fürchten,**

Ja, ich muss um meine Vergänglichkeit wissen, ganz nüchtern,
ich entkomme ihr nicht, indem ich sie verdränge.

Da gibt es wirklich einiges zu ordnen, z.B. das Äußere,
damit die anderen dann mal wissen, wie sie verfahren sollen
wenn mein Körper und mein Krempel hier zurückbleiben,
weil meine Seele in die nächste Welt gegangen ist.

Da ist es gut, wenn man ein Testament gemacht hat
oder wenigstens ein paar Dinge aufgeschrieben und gesagt hat.

So ein Testament, das wir hinterlassen, ist wichtig und betrifft die äußeren Güter,
die andere erben dürfen.

Es gibt noch ein Testament, das Jesus hinterlassen hat – und das betrifft die ewigen Güter
und unser ewiges Erbe. Das sollten wir kennen und ja nicht ausschlagen!

Es muss nämlich auch das Innere geordnet sein oder geordnet werden:
Bin ich dieser Einladung schon gefolgt,
durch den Glauben an Jesus Gottes Kind sein zu dürfen?

Habe ich an dieser Stelle Gewissheit, wie der Psalm sagt,
dass Gott sich als *Vater über* mich als *Sein Kind erbarmen* wird
und *Seine Gnade von Ewigkeit zu Ewigkeit* ihr Werk an mir tun wird?!

Weil ich vergänglich bin, brauche ich die Ausrichtung auf Gott,
auch die ständige Neuausrichtung auf Gott,
nur ER kann mich als vergängliche Kreatur so erlösen,
dass ich bei IHM für alle Ewigkeiten geborgen und gerettet bin
und dessen jetzt schon gewiss sein darf!

- Damit sind wir bei der Neuausrichtung auf Gott
die mich betrifft als Gottesgeschöpf und Gotteskind:

**19 Der HERR hat seinen Thron im Himmel errichtet,
und sein Reich herrscht über alles.**

**20 Lobet den HERRN, ihr seine Engel, /
ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet,
dass man höre auf die Stimme seines Wortes!**

**21 Lobet den HERRN, alle seine Heerscharen,
seine Diener, die ihr seinen Willen tut!**

**22 Lobet den HERRN, alle seine Werke, /
an allen Orten seiner Herrschaft!**

Lobe den HERRN, meine Seele!

Ich gehöre nicht nur mir selbst
und nicht nur in diesen Ort und zu meiner Verwandtschaft und zu meinen Freunden,
ich gehöre noch in einen viel größeren Zusammenhang:

In den Zusammenhang der Herrschaft Gottes,
unter der Menschen aller Zeiten, Orte und Völker
und dazu Scharen von verschiedenartigsten Engeln
miteinander eins sind im Gotteslob, in der Anbetung,
im Gehorsam gegen Gottes Wort und Willen und in der Freude,
denn es ist Freude, mit Gott zusammenzusein und IHN zu loben!

Egal wie alt oder jung ich bin,
für wie bedeutend ich mich oder andere mich halten:
Ich habe eine ewige Bedeutung in Gottes Reich
und gehöre in einen ganz großen, göttlichen Zusammenhang!

Ist das nicht stark! Ja, es gibt tatsächlich nichts stärkeres!

Und deshalb gibt es nichts wichtigeres, als mich immer wieder neu auf Gott auszurichten:

- mit meiner Seele,
- mit meiner Vergänglichkeit
- als Gottesgeschöpf und Gotteskind.

Seele, Körper und Geist können so froh unter der Herrschaft Gottes leben!

Psalm einhundertdrei
sagt: sei doch dabei!

Gebet:

Vater im Himmel, Du hast uns geschaffen
und willst, dass wir da sind: mit Leib, Seele und Geist!
Danke! Du hast Dir etwas sehr Gutes dabei gedacht!
Und Du tust uns immer wieder so viel Gutes,
aber vieles davon erkennen wir gar nicht
und anderes vergessen wir wieder.

Du aber hast uns geschaffen als Dein Gegenüber,
Du bist unsere Quelle und unser Ziel!
Dich und Dein Tun zu erkennen und anzuerkennen
und daran Anteil zu haben ist unsere höchste Erfüllung und Freude!

So komm doch bitte mit Deinem Heiligen Geist und hilf uns,
dass wir wieder neu ausgerichtet werden und uns neu ausrichten auf Dich.
Was Du nicht in uns hineingelegt hast und nicht in uns haben willst,
das zeige uns, hilf uns loszulassen und das nimm uns ab!

Und dann lass uns doch ganz neu erfahren,
wie Du uns nach Deinem Wort und nach Deiner Verheißung
vergibst, heilst, erlöst, krönst, erfüllst und verjüngst,
denn das alles gehört zu Deinem ewigen Leben,
das jetzt beginnen darf und nie aufhören wird.

Da lass uns insgesamt eine fröhliche Gemeinde werden,
die Deine Segnungen empfängt, bezeugt und weitergibt
und sich auch durch Rückschläge nicht bitter machen lässt.

Und lass die Zeit bald anbrechen,
in der alle Deine Werke an allen Orten Deiner Herrschaft Dich loben. Amen.